

# ZUSAMMENFASSUNG DER ÖFFENTLICHEN KONSULTATION ZUR EVALUIERUNG DES EU-RAHMENS FÜR NATIONALE STRATEGIEN ZUR INTEGRATION DER ROMA BIS 2020

## 1. Einleitung

Dieser Anhang vermittelt einen Überblick über sämtliche Aktivitäten, die mit Interessenträgern im Rahmen der Halbzeitevaluierung des EU-Rahmens für nationale Strategien zur Integration der Roma bis 2020 durchgeführt wurden. Wie in der für die Evaluierung erarbeiteten Konsultationsstrategie ausgeführt wird, bestanden die allgemeinen Ziele der Konsultationen von Interessenträgern darin, deren Ansichten zu folgenden Aspekten zu erfassen:

- in den fünf Jahren der Umsetzung des EU-Rahmens in den Schlüsselbereichen Bildung, Beschäftigung, Gesundheitsfürsorge und Wohnraum sowie bei der Bekämpfung von Diskriminierung erzielte Ergebnisse und zu bewältigende Herausforderungen;
- Angleichung, Relevanz und Wirksamkeit von europäischen und nationalen politischen Maßnahmen sowie von Rechts- und Finanzinstrumenten.

Die spezifischen Ziele der Konsultationen von Interessenträgern bestanden darin, gezielte Rückmeldungen zu folgenden Aspekten einzuholen:

- Nutzen und Ergebnisse des EU-Rahmens;
- Nutzen, Wirkung und Angleichung von europäischen und nationalen politischen Maßnahmen sowie von Rechts- und Finanzinstrumenten, die für die Integration der Roma beschlossen wurden;
- Auswirkung der Umsetzung der nationalen Strategien zur Integration der Roma sowie der allgemeinen Politik auf die Roma.

In der Konsultationsstrategie ist vorgesehen, dass die Ansichten von Interessenträgern mittels gezielter Konsultationen der Interessenträger sowie durch eine offene Konsultation eingeholt werden sollten. Die Konsultationen der Interessenträger, die schließlich im Rahmen der Evaluierung durchgeführt wurden, umfassten beide Konsultationsarten. Letztlich wurden die Interessenträger wie folgt konsultiert:

- durch eine offene Konsultation mit einer Reihe von Fragen für verschiedene Gruppen von Interessenträgern;
- durch gezielte Konsultationen der Interessenträger, die in Form von Befragungen unterschiedlicher Interessenträgergruppen in den einzelnen Mitgliedstaaten und Erweiterungsländern durchgeführt wurden;
- durch eine Online-Umfrage, die speziell an NRO gerichtet war; die Umfrage ermöglichte die Einbeziehung der Ansichten von NRO, die an der Integration der Roma in den einzelnen Mitgliedstaaten beteiligt sind, da deren Einschätzung durch die anderen geplanten Konsultationsmethoden unter Umständen nicht angemessen berücksichtigt worden wäre;

- durch einen Workshop, bei dem sich eine Vielzahl verschiedener sachverständiger Interessenträger mit den unterschiedlichen Dimensionen der im Rahmen der externen Evaluierungsstudie gewonnenen ersten Erkenntnisse befasste.

Die nachfolgende Tabelle vermittelt einen zusammenfassenden Überblick über die Bandbreite der im Rahmen der Evaluierung entsprechend der Konsultationsstrategie konsultierten Interessenträger.

Tabelle 10: Art des Interessenträgers und Methode der Datenerhebung

Art des Interessenträgers	Methode der Datenerhebung
Nationale Roma-Kontaktstellen	Offene Konsultation Gezielte Konsultationen der Interessenträger Workshop
Interessenträger, die nationale, lokale, regionale und kommunale Behörden vertreten, sowie andere öffentliche oder gemischte Einrichtungen, wie Sozialdienste, Dienstleistungserbringer in den Bereichen Wohnraum, Gesundheit und Bildung	Offene Konsultation Gezielte Konsultationen der Interessenträger
Vertreter von Nichtregierungsorganisationen und Organisationen der Zivilgesellschaft (EU-weite Dachorganisationen und Organisationen, die in Mitgliedstaaten auf nationaler, regionaler oder lokaler Ebene tätig sind)	Offene Konsultation Gezielte Konsultationen der Interessenträger Workshop NRO-Umfrage
Vertreter internationaler Organisationen und Institutionen, die in EU-Ländern und/oder Erweiterungsländern im Bereich der Roma-Integration aktiv sind	Offene Konsultation Gezielte Konsultationen der Interessenträger Workshop
Vertreter von wissenschaftlichen und Forschungseinrichtungen	Offene Konsultation Gezielte Konsultationen der Interessenträger Workshop
Sachverständige auf europäischer Ebene mit einem berechtigten Interesse an Fragen der Roma-Integration	Gezielte Konsultationen der Interessenträger Workshop
EU-Bürger und Drittstaatsangehörige, einschließlich Mitgliedern der Roma-Gemeinschaften	Offene Konsultation
Vertreter von Organisationen, die Kirchen und Religionsgemeinschaften repräsentieren	Offene Konsultation
Vertreter von Unternehmens- und Berufsverbänden	Offene Konsultation

## 2. Überblick über die Konsultationstätigkeiten

Obwohl alle in Tabelle 10 aufgeführten Arten von Interessenträgern angesprochen worden waren, gingen von Vertretern von Organisationen, die Unternehmens- und Berufsverbände repräsentieren, keine Antworten zu der offenen Konsultation ein. Die anderen Gruppen von Interessenträgern konnten mithilfe der vorstehend umrissenen Datenerhebungsmethoden effektiv erreicht werden.<sup>1</sup>

### 2.1. Offene Konsultation

Das Ziel der von der Kommission durchgeführten offenen Konsultation bestand darin, die Ansichten dieser Interessenträger zu den zwischen 2011 und 2016 in Bezug auf den EU-Rahmen erzielten Ergebnissen und zu bewältigenden Herausforderungen zusammenzutragen, um die spezifischen Bereiche zu ermitteln, die im verbleibenden Umsetzungszeitraum der besonderen Aufmerksamkeit bedürfen. Darüber hinaus erfolgte im Rahmen der offenen Konsultation eine Bestandsaufnahme der verschiedenen europäischen und nationalen politischen Maßnahmen sowie der Rechts- und Finanzinstrumente, die bislang für die Integration der Roma mobilisiert worden waren. Der Fragebogen<sup>2</sup> für diese Konsultation bestand aus 16 Fragen<sup>3</sup>, die sich wie folgt zusammensetzten:

- einleitende Fragen zum Hintergrund des Befragten;
- allgemeine Fragen zu sozialer Ausgrenzung und Diskriminierung sowie zu Erwartungen, die künftige Schwerpunktbereiche auf europäischer und nationaler Ebene betreffen. Dieser Fragenkatalog erforderte keine genaue Kenntnis der europäischen und nationalen Instrumente, die der weiteren Inklusion der Roma dienen;
- spezifische Fragen zu: i) europäischen und nationalen Bemühungen um die Inklusion der Roma; ii) relevanten politischen Entwicklungen; iii) Ergebnissen und Herausforderungen im Zusammenhang mit dem EU-Rahmen und nationalen Strategien zur Integration der Roma; iv) zu spezifischen Maßnahmen, die in allen vier Hauptpolitikbereichen Bildung, Beschäftigung, Gesundheit und Wohnraum ergriffen wurden.

Die Europäische Kommission führte die offene Online-Konsultation vom 19. Juli bis 25. Oktober 2017 auf ihrer Website durch. Insgesamt gingen 240 Antworten auf die Umfrage ein.<sup>4</sup> Davon stammten 165 von Organisationen und 75 von Einzelpersonen. Von

---

<sup>1</sup> Es kann nicht festgestellt werden, ob Vertreter von Organisationen, die Kirchen und Religionsgemeinschaften repräsentieren, erreicht wurden, da für die offene Konsultation folgende Identitätskategorien verwendet wurden: Nichtregierungsorganisation, öffentliche Verwaltung, Unternehmen, Arbeitgeberorganisation, Gewerkschaft, Vereinigung, Wissenschaft/Forschung/Think-Tank und sonstige.

<sup>2</sup> Das Formular für die Online-Konsultation wurde auf der Umfrage-Plattform „EUSurvey“ veröffentlicht: <https://ec.europa.eu/eusurvey/runner/EvaluationEUFrameworkforNRIS>.

<sup>3</sup> Mit Ausnahme der Fragen zur Selbstbeschreibung waren alle Fragen optional.

<sup>4</sup> Die Ergebnisse der Konsultation werden auf der Website der Europäischen Kommission veröffentlicht und sind abrufbar unter: [https://ec.europa.eu/info/consultations/public-consultation-evaluation-eu-framework-national-roma-integration-strategies-2020\\_de](https://ec.europa.eu/info/consultations/public-consultation-evaluation-eu-framework-national-roma-integration-strategies-2020_de).

diesen 165 Organisationen gaben 106 an, dass sie eine NRO oder einen Think-Tank repräsentieren, 44 vertraten eine öffentliche Verwaltung und 15 antworteten im Namen anderer Organisationen (z. B. von Gleichstellungsbehörden). Von den 240 Teilnehmern gaben 202 ihre ethnische Zugehörigkeit an: 91 gaben ihre Identität als Roma und 111 als Nicht-Roma an.

Außerdem gingen im Rahmen der Konsultation 28 Positionspapiere ein. Die meisten davon stammten von NRO, obwohl auch VN-Organisationen, Universitäten und die Weltgesundheitsorganisation eigene Beiträge vorlegten. Einige der Beiträge dienten der konkreten Beantwortung von Fragen im Rahmen der offenen Konsultation, während es sich bei anderen um Forschungsunterlagen oder um Advocacy-Dokumente handelte, die z. T. bis 2010 zurückreichten.

## 2.2 Gezielte Konsultationen der Interessenträger

In den einzelnen Mitgliedstaaten und Erweiterungsländern wurden Befragungen einer Reihe von Interessenträgern durchgeführt. Die in Form von Befragungen durchgeführten Konsultationen wurden in drei Kategorien unterteilt:

- 138 Befragungen von Interessenträgern (nationale Roma-Kontaktstellen, Beamte der für die Bereiche Beschäftigung, Wohnraum, Bildung und Gesundheit zuständigen Ministerien, NRO, Gleichstellungsbehörden, regionale Behörden, Sachverständige) aus elf Mitgliedstaaten, die für länderbezogene Analysen ausgewählt wurden<sup>5</sup>;
- 53 Befragungen von Interessenträgern (nationale Roma-Kontaktstellen, Beamte der für die Bereiche Beschäftigung, Wohnraum, Bildung und Gesundheit zuständigen Ministerien, NRO) aus 16 Mitgliedstaaten, die nicht für länderbezogene Analysen ausgewählt wurden<sup>6</sup>;
- zehn Befragungen von Interessenträgern in drei Erweiterungsländern (Serbien, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien sowie Bosnien und Herzegowina).

Letztlich wurden weniger Interessenträger befragt, als ursprünglich geplant, da es nicht immer möglich war, Befragungen mit allen Interessenträgern zu vereinbaren.<sup>7</sup> Dies hatte vor allem folgende Gründe: i) Einige der angesprochenen Interessenträger standen für die Befragung nicht zur Verfügung, waren aber auch nicht in der Lage, einen potenziellen Ersatz vorzuschlagen; ii) einige der Befragten stellten die Beantwortung ein; iii) einige der Angesprochenen reagierten nicht auf die Einladung zur Teilnahme an der Befragung. Zusätzlich zu den vorstehend genannten Befragungen fanden acht Befragungen von Sachverständigen statt, die auf europäischer oder internationaler Ebene tätig sind.<sup>8</sup>

---

<sup>5</sup> AT, BG, CZ, ES, EL, FR, FI, IT, HU, SK und RO.

<sup>6</sup> BE, CY, DE, DK, EE, IE, HR, LV, LT, LU, NL, PL, PT, SE, SI und UK.

<sup>7</sup> Ursprünglich sollten 64 telefonische Befragungen mit Interessenträgern in den 16 Mitgliedstaaten, für die keine länderbezogene Analyse vorgesehen war, und in Erweiterungsländern durchgeführt werden, während bis zu 20 Befragungen in jedem der elf von einer länderbezogenen Analyse erfassten Mitgliedstaaten geplant waren.

<sup>8</sup> Vorgesehen war die Befragung von zehn Interessenträgern auf europäischer oder internationaler Ebene; trotz wiederholter Bemühungen kamen lediglich acht Befragungen zustande.

### 2.3. NRO-Umfrage

Am 16. Januar 2018 lief eine gezielte Online-Umfrage an, die am 23. Februar endete und mit der NRO eine zusätzliche Möglichkeit gegeben werden sollte, sich zu der Thematik zu äußern. Dies wurde deshalb für wichtig erachtet, weil NRO nicht in allen Ländern Teil der nachfolgend beschriebenen gezielten Konsultation der Interessenträger waren. Auf die Umfrage gingen 65 vollständige Antworten ein. Die Teilnehmer vertraten 19 Mitgliedstaaten, wobei der größte Anteil der Teilnehmer auf Griechenland, Slowenien und Schweden entfiel (die je 13 % aller Teilnehmer ausmachten). Ein beträchtlicher Anteil der Organisationen (47 %) gab an, dass er auf nationaler Ebene tätig ist, während 16 % der Teilnehmer eine regionale Organisation und 17 % eine kommunale oder lokale Organisation vertraten, und 14 % repräsentierten eine internationale Organisation.

Die Umfrage umfasste 24 Fragen mit mehreren Antwortvorgaben, die entsprechend den verschiedenen in der Studie untersuchten Evaluierungskriterien gegliedert waren: Relevanz, Kohärenz, Effektivität, Gerechtigkeit, Koordinierung, Effizienz, Nachhaltigkeit und EU-Mehrwert. Sie bestanden aus Aussagen, zu denen Befragten angeben sollten, ob sie ihnen zustimmen/nicht zustimmen, ihnen weder zustimmen noch widersprechen, keine Meinung/keine Kenntnis haben.

### 2.4. Workshop

Am 15. März 2018 fand ein Workshop in den Geschäftsräumen der Europäischen Kommission in Brüssel statt. An dem Workshop nahmen 88 Interessenträger teil, um erste Erkenntnisse der Evaluierung zu erörtern. Der Workshop bot den Teilnehmern die Möglichkeit, sich konkret zu den Erkenntnissen in den Bereichen Effektivität, EU-Mehrwert, Relevanz und Kohärenz des EU-Rahmens zu äußern. Die Workshop-Teilnehmer vertraten ein breites Spektrum an Interessenträgern. Sie umfassten 29 nationale Roma-Kontaktstellen (aus verschiedenen EU-Mitgliedstaaten und Erweiterungsländern), 28 Vertreter von NRO oder Organisationen der Zivilgesellschaft, 14 Vertreter der Europäischen Kommission, vier Vertreter von internationalen Organisationen, zwei Vertreter des Europäischen Parlaments, einen Vertreter der Agentur für Grundrechte, einen Vertreter von Equinet und neun Mitglieder des Evaluierungsteams von ICF/Milieu.

## 3. Methodik

### 3.1 Offene Konsultation

Die Umfragedaten wurden von der Kommission im Excel-Format heruntergeladen und mithilfe folgender Excel-Funktionen bearbeitet: Tabellen, Balkendiagramme, Filter und Kreuztabellen. Im Rahmen der analytischen Arbeit wurden die Ergebnisse aufgeschlüsselt nach:

- Art des Teilnehmers (Bürger oder Organisation);
- Art der Organisation (öffentliche Verwaltungen, NRO/Think-Tanks, sonstige);
- Roma oder Nicht-Roma (d. h. die Teilnehmer gaben ihre Identität mit Roma bzw. Nicht-Roma an);
- den folgenden Länder-Clustern: EU-15, EU-13, Erweiterungsländer.

Für die folgenden fünf Länder mit relativ großen Roma-Bevölkerungsanteilen wurden die Umfrageergebnisse gesondert analysiert: Bulgarien, Tschechische Republik, Ungarn, Rumänien und Slowakei. Die Ergebnisse wurden nach den vorstehenden Merkmalen aufgeschlüsselt, um festzustellen, ob zwischen bestimmten Kategorien von Teilnehmern oder in bestimmten (Gruppen von) Ländern Unterschiede in Bezug auf ihre Wahrnehmung oder Meinung bestehen. Der externe Auftragnehmer übermittelte der Kommission als separate Leistung einen Bericht, in dem die Ergebnisse der offenen Konsultation analysiert wurden.

### 3.2 Gezielte Konsultationen der Interessenträger

Die Interessenträger wurden anhand der Art der Organisation oder Institution, die sie vertreten, und nach einem beim Anfangsbericht vereinbarten vorläufigen Stichprobenverfahren ausgewählt. Für jedes erfasste Land war es zwingend vorgeschrieben, einen Vertreter der nationalen Roma-Kontaktstelle zu konsultieren.<sup>9</sup> Weitere Kategorien befragter Interessenträger umfassten Gleichstellungsbehörden, Vertreter staatlicher Stellen (der Bereiche Gesundheit, Beschäftigung, Bildung, Wohnraum und Bekämpfung von Menschenhandel) auf nationaler oder regionaler Ebene sowie auch NRO. Für jede der elf länderbezogenen Analysen nahmen Länderkorrespondenten vor Ort eine erste Analyse der Interessenträger vor, um auch Vertreter der jeweiligen Regierung zu ermitteln, die für die vier Politikbereiche zuständig sind. Die vollständige Liste der in jedem Land zu konsultierenden Interessenträger wurde mit der dienststellenübergreifenden Lenkungsgruppe abgestimmt.

Sämtliche im Rahmen der gezielten Konsultationen eingegangenen Antworten wurden mithilfe von NVivo<sup>10</sup>, einer Computersoftware zur qualitativen Datenanalyse, verarbeitet. Die Befragungsleitlinien, die zur Unterstützung der einzelnen Konsultationen verwendet wurden, folgten einer spezifische Gliederung, nach der bestimmte Fragen entsprechend den zu bewertenden Evaluierungskriterien zusammengefasst wurden. Damit war es insgesamt möglich, die Antworten mit NVivo effektiv nach den einzelnen Evaluierungskriterien zu analysieren, um die für die Evaluierungskriterien relevanten Antworten herauszufiltern.

### 3.3 NRO-Umfrage

Es wurde eine Liste von 135 nationalen NRO aus der gesamten EU zusammengestellt, denen die Umfrage am 15. Januar zugesandt wurde. Die nationalen Roma-Kontaktstellen wurden auch aufgefordert, die Umfrage weiter zu verteilen. Die NRO-Umfrage bestand aus einer Reihe von Fragen mit mehreren Antwortvorgaben. Aus den eingegangenen Daten geht hervor, wie viele Personen jede Frage beantwortet haben und wie hoch der prozentuale Anteil der Teilnehmer ist, die eine bestimmte Frage beantwortet haben. Der Inhalt der Antworten fand Eingang in die jeweiligen Evaluierungskriterien.

### 3.4. Workshop

---

<sup>9</sup> Die Ansprechpartner wurden von der Kommission benannt.

<sup>10</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Nvivo>

Bei dem Workshop wurden die vorläufigen Evaluierungsergebnisse vorgestellt, und die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, sich insbesondere zu den Fragen zu äußern, die die spezifischen Evaluierungskriterien Effektivität, EU-Mehrwert, Relevanz und Kohärenz betrafen. Diese Form der Rückmeldung erfolgte im Rahmen einer offenen Diskussion, die von Mitgliedern des Evaluierungsteams moderiert wurde. Gleichzeitig wurden die Teilnehmer aufgefordert, ihre Empfehlungen offen in dem Workshop vorzustellen oder sie später schriftlich einzusenden.

#### **4. Ergebnisse der Konsultationen der Interessenträger nach Tätigkeit und Art und Weise, in der sie in die Evaluierung eingeflossen sind**

Die Ergebnisse der Konsultationstätigkeiten wurden entsprechend dem beim Anfangsbericht festgelegten Evaluierungsrahmen verwendet. Für jede der Evaluierungsfragen wurde im Evaluierungsrahmen erläutert, welche Konsultationstätigkeiten für die Datenerhebung von Relevanz sind.

##### **4.1 Offene Konsultation**

Eine vollständige Zusammenfassung der Ergebnisse der Konsultation wurde auf der EUROPA-Website veröffentlicht.<sup>11</sup> Die Erkenntnisse beinhalten u. a. folgende Punkte:

- Die überwältigende Mehrheit der Teilnehmer (je nach Themenbereich zwischen 86 % und 95 %) teilte die Ansicht, dass es in den Bereichen Bekämpfung der Diskriminierung, Beschäftigung, Bildung, Wohnraum und Gesundheitsfürsorge gezielter öffentlicher Maßnahmen bedarf.<sup>12</sup>
- Nach Ansicht der Mehrzahl der Teilnehmer (fast 60 %) kommt der EU bei der Unterstützung nationaler, regionaler und lokaler Behörden eine wichtige Rolle zu, da diese allein nicht in der Lage sind, die Situation der Roma wirksam zu verbessern.<sup>13</sup>
- Durchgängig stellten die Teilnehmer fest, dass EU-Institutionen und nationale Behörden bei der Erarbeitung von Maßnahmen zur Verbesserung der Inklusion der Roma zusammenarbeiten sollten. Nach ihrer Auffassung kommt der EU bei folgenden Aspekten eine gewichtigere Rolle zu als nationalen Behörden: i) Überwachung und Durchsetzung europäischer Rechtsvorschriften zur Bekämpfung von Diskriminierung und Rassismus; ii) Verknüpfung des Zugangs zu Finanzmitteln mit der Erarbeitung und Umsetzung einer ehrgeizigen Roma-Politik.<sup>14</sup>
- Von nationalen Behörden wird u. a. bei folgenden Maßnahmen mehr Engagement erwartet: i) Entwicklung eines Gemeinschaftsgefühls zwischen Roma und Nicht-Roma; ii) Nichtdiskriminierung; iii) Schulung von Beamten in Bezug auf die Inklusion der Roma; iv) Aufnahme der Geschichte und Kultur der Roma in die Lehrpläne der Schulen; v) politische Vorgaben für Behörden.<sup>15</sup>

---

<sup>11</sup> Die Ergebnisse der offenen, öffentlichen Konsultation sind abrufbar unter:  
[https://ec.europa.eu/info/consultations/public-consultation-evaluation-eu-framework-national-roma-integration-strategies-2020\\_de](https://ec.europa.eu/info/consultations/public-consultation-evaluation-eu-framework-national-roma-integration-strategies-2020_de).

<sup>12</sup> EU-Mehrwert.

<sup>13</sup> EU-Mehrwert.

<sup>14</sup> Koordinierung, EU-Mehrwert.

<sup>15</sup> Koordinierung.

- Zu den wichtigsten der von den Teilnehmern benannten Herausforderungen zählen: i) die unzureichende Berücksichtigung der Inklusion der Roma in anderen Politikbereichen und Instrumenten sowohl auf europäischer als auch nationaler Ebene; ii) die Zunahme von Diskriminierung und Antiziganismus vor allem auf europäischer Ebene; iii) die unzureichende Bereitstellung von Mitteln für die Inklusion der Roma auf nationaler Ebene.<sup>16</sup>
- Hinsichtlich der vorgeschlagenen Schwerpunkte auf europäischer und nationaler Ebene bestätigten die Teilnehmer, dass es für eine erfolgreiche Inklusion der Roma umfassender Strategien bedarf. Als klare Priorität kristallisierte sich der Zugang zu Bildung heraus (67 % auf europäischer Ebene und 76 % auf nationaler Ebene), während der Zugang zu Beschäftigung, Gesundheitsfürsorge und Wohnraum, die Bekämpfung von Diskriminierung und die Thematisierung von Antiziganismus von mindestens einem Drittel der Teilnehmer sowohl auf europäischer als auch nationaler Ebene ebenfalls als Schwerpunkt angegeben wurde.<sup>17</sup>

#### 4.2. Gezielte Konsultationen der Interessenträger

Wie vorstehend erläutert, wurde im Rahmen der gezielten Konsultationen der Interessenträger 201<sup>18</sup> Befragungen durchgeführt. Die dabei gegebenen Antworten waren so zahlreich und vielfältig und erstreckten sich über einen so großen geografischen Bereich, dass eine Zusammenfassung ihrer Ergebnisse insgesamt für die Zwecke dieses Berichts nicht realistisch ist. Die Ergebnisse dieser gezielten Befragungen von Interessenträgern spiegeln sich jedoch in vollem Umfang in der externen Evaluierungsstudie<sup>19</sup> und dieser Arbeitsunterlage der Kommissionsdienststellen wider, wobei folgende Quellenverweise verwendet werden:

Tabelle 11: Angabe von Quellenverweisen

Art der Quelle	Referenzcode
Befragungen	Code des Mitgliedstaats, gefolgt von einer Zahl, die die jeweilige Befragung angibt, auf die verwiesen wird. Die vollständige Codeliste für die Befragungen steht in einem gesonderten Dokument zur Verfügung. Z. B. UK1 Befragungen auf EU-Ebene werden abgekürzt als EU-1, EU-2 usw. Befragungen in Erweiterungsländern werden kodiert als WB1, WB2 usw.
Offene Konsultation	Offene Konsultation
Länderbezogene Analyse	CS-[Ländercode] — z. B. CS-SK für die länderbezogene Analyse für SK
Befragung von NRO	NRO-Umfrage
Workshop für Interessenträger	Workshop

<sup>16</sup> Effektivität.

<sup>17</sup> Relevanz.

<sup>18</sup> Darunter 138 Konsultationen von Interessenträgern in elf Mitgliedstaaten, für die eine länderbezogene Analyse durchgeführt wird, 53 Konsultationen von Interessenträgern in 16 Mitgliedstaaten, für die keine länderbezogene Analyse durchgeführt wird, und zehn Konsultationen von Interessenträgern aus Erweiterungsländern.

<sup>19</sup> Link zur externen Evaluierungsstudie, sobald diese veröffentlicht wurde.



#### 4.4. NRO-Umfrage

Die Ergebnisse der NRO-Umfrage werden in der externen Evaluierungsstudie veröffentlicht.<sup>20</sup> Wichtigste Erkenntnisse:

- In Bezug auf den Beitrag, den nationale Strategien zur Integration der Roma zu wirksamen Veränderungen in der Praxis geleistet haben, vertraten die Umfrageteilnehmer die Ansicht, dass die nationale Strategie in ihrem eigenen Mitgliedstaat im Zeitraum 2011-2017 zu einem gewissen Abbau der Diskriminierung der Roma (40 %), zur Verringerung der Hetze gegen Roma (50 %), zur Verringerung von Hassdelikten gegen Roma (53 %) und zur Verbesserung der Durchsetzung von Rechtsvorschriften im Bereich der Antidiskriminierung (44 %) beigetragen hat.<sup>21</sup>
- Fast die Hälfte der Befragten vertrat die Auffassung, dass hinsichtlich des Zugangs der Roma zu Beschäftigung seit 2011 keine Veränderungen zu verzeichnen sind. Von den Befragten waren 43 % der Ansicht, dass sich der Zugang von Roma-Kindern zu den Bildungssystemen und ihre Integration in diese Systeme seit 2011 verbessert hat, während 20 % glaubten, dass er sich im Verlaufe der Jahre verschlechtert hat.<sup>22</sup>
- Etwa die Hälfte der NRO (53,8 %) beteiligt sich an Mechanismen für die Koordinierung, Umsetzung und Überwachung der nationalen Strategien zur Integration der Roma. Die Mehrzahl von ihnen schließt sich jedoch der Auffassung an, dass die derzeitigen Mechanismen zur Koordinierung und Umsetzung der nationalen Strategien zur Integration der Roma eine wirkungsvolle Zusammenarbeit mit allen wichtigen Interessenträgern bzw. deren Konsultation nicht zulassen.<sup>23</sup>
- Zu der Frage, ob die auf europäischer oder nationaler Ebene in den einzelnen Mitgliedstaaten bereitgestellten Mittel ausreichend und angemessen sind, um die Bedürfnisse der Roma in den vier Politikbereichen abzudecken, äußerte über die Hälfte der Befragten die Meinung, dass dies nicht der Fall ist. 63 % der Befragten waren nicht der Ansicht, dass auf europäischer oder nationaler Ebene für die Inklusion der Roma bereitgestellte Mittel bei den Begünstigten, für die sie bestimmt sind, ankommen, und glaubten nicht, dass sie ihnen langfristig zugutekommen.<sup>24</sup> Nach Ansicht von 60 % der teilnehmenden NRO waren EU-Mittel insofern mit einem Mehrwert verbunden, als sie zur Schließung nationaler Finanzierungslücken beitragen.<sup>25</sup>

#### 4.5. Workshop

Die Konsultation der Workshop-Teilnehmer konzentrierte sich auf die Evaluierungskriterien Relevanz, Kohärenz, Effektivität und EU-Mehrwert.

---

<sup>20</sup> Nach Veröffentlichung Fußnote einfügen.

<sup>21</sup> Effektivität.

<sup>22</sup> Ebd.

<sup>23</sup> Koordinierung.

<sup>24</sup> Effektivität.

<sup>25</sup> EU-Mehrwert.

Bezüglich der **Relevanz** waren sich die Teilnehmer einig, dass die ursprünglichen Ziele des EU-Rahmens nach wie vor relevant sind, dass jedoch in einigen Bereichen ambitionierter vorgegangen werden sollte. In Anbetracht der tief verwurzelten Diskriminierung der Roma stellten einige Teilnehmer fest, dass der Aufklärungsarbeit und der Bekämpfung des institutionalisierten Rassismus große Bedeutung zukommt und dass auch der Antiziganismus allgemein stärker in den Fokus gerückt werden muss.

Mit Blick auf das Kriterium der **Kohärenz** hoben mehrere Workshop-Teilnehmer hervor, dass die Inklusion der Roma in allen Politikbereichen stärker berücksichtigt werden muss (Mainstreaming). Bezüglich der Bereitstellung von Haushalts- und anderen Finanzmitteln für die Inklusion der Roma wurde die Festlegung und Entwicklung romaspezifischer Indikatoren empfohlen, damit die nationalen Strategien zur Integration der Roma wirksam umgesetzt werden können. Die Teilnehmer verwiesen auf Probleme aufgrund der Tatsache, dass sich die nationalen Roma-Kontaktstellen innerhalb der eigenen Regierung isoliert fühlen, und stellten fest, dass der Mangel an finanziellen Kapazitäten die wirksame Umsetzung der nationalen Strategien verhindert.

Hinsichtlich der **Effektivität** hoben mehrere Teilnehmer die wichtige Rolle hervor, die die Kommission bei der Priorisierung von Roma-Fragen und vor allem aufgrund der Verabschiedung des EU-Rahmens im Jahr 2011 spielt. Andere Teilnehmer betonten, dass die Verfügbarkeit von EU-Mitteln den Mitgliedstaaten das Engagement in dieser Angelegenheit erleichtert. Auch der zunehmende Populismus und der wachsende Einfluss rechtsextremer Parteien wurden von einigen Teilnehmern als ein besorgniserregender Aspekt genannt, der sich nachteilig auf die Umsetzung der Inklusionsziele auswirke.

Was den **EU-Mehrwert** anbelangt, so ergab eine über ein Online-Tool (SLIDO) gestellte Frage, dass die EU nach Meinung von 97 % der Teilnehmer einen Mehrwert für die Inklusion der Roma in den Mitgliedstaaten bot. Einige NRO-Teilnehmer fügten hinzu, dass keiner der Mitgliedstaaten ohne den EU-Rahmen so viel erreicht hätte. Andererseits erklärten einige Teilnehmer, dass, obwohl es bestimmte Instrumente gibt, eine klare Verbindung zwischen der EU-Finanzierung und den in den nationalen Strategien vorgesehenen Indikatoren hergestellt und auch überwacht werden sollte.

## 5. Gesamtergebnisse der Konsultationen

Aus den Ergebnissen aller Konsultationen lässt sich eine Reihe gemeinsamer Aussagen ableiten. Insbesondere bestand ein breiter Konsens darüber, dass:

- der EU-Rahmen seit 2011 notwendig war, um auf nationaler Ebene zu positiven Veränderungen im Zusammenhang mit der Inklusion der Roma in den Politikbereichen Bildung, Beschäftigung, Gesundheit und Wohnraum beizutragen;
- die Mitgliedstaaten seit 2011 ohne den Rahmen und die Orientierungshilfe und Unterstützung durch die EU wahrscheinlich nicht in der Lage wären, die Lage der Roma wirksam zu verbessern.

Konkret verwiesen mehrere Interessenträger auf die nachfolgenden Aspekte:

- Die Verbesserung des Zugangs zu Bildung muss für alle an der Umsetzung der nationalen Strategien zur Integration der Roma beteiligten Akteure auch künftig absolute Priorität haben.
- Die Inklusion der Roma hat inzwischen auf der politischen Agenda der EU einen höheren Stellenwert.
- Eine wirksame durchgängige Berücksichtigung der Inklusion der Roma in allen Politikbereichen steht insbesondere auf nationaler Ebene noch immer aus.
- Auf nationaler Ebene muss das politische Engagement für Maßnahmen, mit denen die Inklusion der Roma sichergestellt wird, gestärkt werden.
- Die auf nationaler Ebene ergriffenen Maßnahmen zur Bekämpfung des Antiziganismus waren unzureichend.
- Häufig werden die auf nationaler Ebene bereitgestellten Mittel als nicht ausreichend für die Umsetzung von Maßnahmen zur Inklusion der Roma empfunden.

Allgemein belegen die Ergebnisse der Konsultationen von Interessenträgern, dass es eine Reihe von gemeinsamen Themen und Problembereichen gibt. Zwar wurden von den unterschiedlichen Interessenträgern, die konsultiert wurden, durchaus unterschiedliche Meinungen vertreten, doch ist dies in Anbetracht des Hintergrunds der Befragten normal; so ist es beispielsweise ein Unterschied, ob die Diskussion über die Funktionsweise und den Einfluss der nationalen Roma-Kontaktstellen mit NRO oder mit den Kontaktstellen selbst geführt wird, oder ob Mainstreaming-Fragen auf nationaler Ebene mit Sachverständigen von Ministerien oder Vertretern von NRO erörtert werden. Diese Unterschiede spiegeln sich in der Analyse wider, die vorstehend genannten Gesamtergebnisse der Konsultationen werden dadurch jedoch nicht infrage gestellt.